

ALFREDO RIEDEL

Die Fauna der vorgeschichtlichen Siedlung von Monte Mezzana im Trentino

ZUSAMMENFASSUNG

Die Knochenfunde der Siedlung von Monte Mezzana bei Trient, die hier in Betracht gezogen werden, sind von den Jahren 2.200 bis 1.900 v.Ch. und gehören einer Kultur mit spätneolithischen und kupferzeitlichen Zügen an. Die Fauna scheint mehr der frühbronzezeitlichen in Nord-Italien als der spätneolithischen ähnlich zu sein.

RIASSUNTO

La fauna dell'insediamento preistorico di Monte Mezzana nel Trentino. La fauna proviene dal sito n. 2 del Monte Mezzana presso Trento che appartiene alla cultura sostanzialmente tardoneolitica, con contatti con quelle contemporanea francamente eneolitica dell'area padana, fiorita nel Trentino fra il 2.200 ed il 1.900 a.C.. 81% dei resti, 65% degli individui e 64% del peso delle ossa della fauna appartengono ad animali domestici. Questi sono il bue, il maiale, la pecora e la capra, con prevalenza del primo. Fra i selvatici predomina il cervo seguito dalla lepre e da altri piccoli mammiferi. Sono presenti pure micromammiferi, uccelli, pesci e molluschi terrestri. Le dimensioni degli animali, in particolare del bue, sono analoghe a quelle prevalenti nell'area padana all'inizio dell'età del bronzo e sono differenti dalle dimensioni maggiori del tardo neolitico e da quelle minori dell'età del bronzo avanzato. La fauna mostra che le sue caratteristiche si avvicinano all'età dei metalli e che l'economia animale basata soprattutto sugli animali domestici è già bene sviluppata.

* * *

Die vorgeschichtliche Siedlung von Monte Mezzana im Trentino befindet sich ungefähr 4 km. von der Landeshauptstadt westlich zwischen Terlago und Vezzano.

Monte Mezzana ist ein 749 m. hoher Berg, in einer alpinen Gegend gelegen und erhebt sich in einem Tale in der Niederung « conca di Terlago ». Mehrere vorgeschichtliche Fundstätte sind hier vorhanden, von denen die von « Monte Mezzana, sito n. 2 » hier in Betracht gezogen wird, welche aus zwei kleinen « Abris » besteht.

Die Ausgrabungen wurden vom Museo Tridentino di Scienze Naturali in den Jahren 1979-80 unternommen und die vorgeschichtlichen Funde werden von Dr. B. Bagolini studiert.

Die Fundstelle (sito n. 2) konnte kulturgeschichtlich gut bestimmt werden. Sie gehört zu einer spätneolithischen Kultur, die im Trentino vorzufinden ist, welche aber in naher Beziehung und unter dem Einfluss der gleichalterigen kupferzeitlichen Kultur des Po-Tales sich vorfindet. Ihr Alter vermutet man zwischen 2.200 und 1.900 v.Ch.

Die Lage ist eine niedrig gelegene Alpenlandschaft unweit des Etschtales, das immer eine wichtige Durchgangsgegend war¹⁾

Abkürzungen und andere Hinweise

c.	capra, Ziege.
cf.	ähnlich.
h.	hinter.
MIZ	Mindestindividuenzahl.
n. — x	Anzahl und arithmetischer Mittelwert der Werte.
o.	ovis, Schaf.
Tot.	Totalsumme.
v.	vorder.
~ ?	nicht ganz sichere Masse und Bestimmungen.
o—+—++(+)—+—+—+++	wachsende Abreibung der Zähne.

Die Masse sind, wenn anders angegeben, in Millimetern. Die Massstrecken sind nach Driesch (1976). Einzelzähnenlängen sind soweit möglich die maximalen Kronenwerte.

¹⁾ Für ihre Hilfe gilt mein Dank Herrn Prof. Mezzana, und Dr. S. Dolce (Triest), Herrn Dr. B. Bagolini (Trient) und Herrn Dr. B. Sala (Ferrara).

Verzeichnis der Abkürzungen der Masse

Bd	Grösste Breite distal.	GLP	Grösste Länge des Processus articularis.
BG	Breite der Gelenkfläche.	KD	Kleinste Breite der Diaphyse.
Bp	Grösste Breite proximal.	KLC	Kleinste Länge am Collum.
DLS	Diagonale Länge der Sohle.	Ld	Länge dorsal.
GL	Länge.	LG	Länge der Gelenkfläche.
GLI	Grösste Länge der <i>lateralen Hälfte</i> .	Tl	Tiefe der <i>lateralen Hälfte</i> .
GLm	Grösste Länge der <i>medialen Hälfte</i> .	TPA	Tiefe über dem Processus anconaeus.

TABELLE 1

Verteilung der Säugetierknochen auf das Skelett

	Rind	Schaf- Ziege	Haus- schwein	Hund?	Rot- hirsch	Hase	Andere *)
Hornzapfen - Geweih	1	1 c.	—	—	3	—	—
Schädel	3	1	2	—	—	—	—
Oberkiefer	—	1	2	—	—	—	—
Oberkieferzähne	4	1	3	—	1	—	—
Unterkiefer	7	6	3	—	2	—	2
Unterkieferzähne	3	5	6	—	2	—	—
Dreher	—	1	—	—	—	—	—
übrige Halswirbel	2	—	2	—	—	1	—
Brustwirbel	1	—	1	—	—	—	—
Lendenwirbel	2	2 o.	—	—	—	1	—
Kreuzbein	—	—	1	—	—	—	—
Rippen	2	—	—	—	—	—	—
Schulterblatt	1	—	1	—	3	—	—
Oberarmbein	2	1	3	—	1	2	—
Speiche	2	2	1	—	—	1	—
Elle	—	1 c.	—	—	—	1	1
Handwurzelknochen	1	—	—	—	—	—	—
Mittelhandknochen	1	1 o.	1	—	—	—	1
Becken	1	—	1	—	—	—	—
Oberschenkelbein	1	—	1	—	1	—	—
Schienbein	2	1+1 c.	3	1	2	—	—
Wadenbein	—	—	1	—	—	—	—
Sprungbein	2	—	—	—	—	—	—
Fersenbein	2	—	—	—	—	—	—
Mittelfussknochen	5	1+1 o.	—	—	—	—	—
1. Zehenknochen	3	—	—	—	—	—	—
2. Zehenknochen	1	—	1	—	1	—	—
3. Zehenknochen	—	—	1	—	—	—	—
Andere	—	1	—	—	—	—	—

*) Unterkiefer: Wildkatze, Edelmarder; Elle: Martes sp.; Mittelhandknochen: Dachs. Siehe auch Anmerkung (1) von der nächsten Tafel.

Fundzahl - Mindestindividuenzahl - Gewicht

	Fundzahl ¹⁾		M I Z		Gewicht ²⁾	
	Nr.	%	Nr.	%	gr.	%
1. Rind	49	35,5 (44,1)	4 ⁵⁾	17,4	2.035,0	50,5
2. Schaf-Ziege	28	20,3 (25,2)	6 ⁶⁾	26,1	256,0	6,4
3. Hausschwein	34	24,6 (30,6)	4 ⁷⁾	17,4	298,0	7,4
4. Hund?	1	0,7	1	4,3	1,5	—
5. Rothirsch	16	11,6	3 ⁸⁾	13,0	1.421,0	35,3
6. Hase ²⁾	6	4,3	2	8,7	13,0	0,3
7. Andere ³⁾	4	2,9	3	13,0	3,5	0,1
8. Tot.	138	—	23	—	4.028,0	—
9. Unbestimmte ⁴⁾	537	—	—	—	2.423,0	—

¹⁾ Auch einige Kleinsäuger- und Landmolluskenfunde sind geborgen worden und werden in einem weiteren Kapitel beschrieben werden. Ein Anuren-, zwei Fisch- und zwei Vögelknochen sind nicht bestimmt worden. Alle diese Funde sind nicht in dieser Tabelle in Betracht gezogen worden.

²⁾ Feldhase.

³⁾ Edelmarder, *Martes sp.*, Wildkatze, Dachs.

⁴⁾ Die unbestimmbare Funde sind meistens Splitter von 5 bis 10 cm. Grösse. Ungefähr 10% sind nicht sicher bestimmbare Rippen, Wirbeln u.s.w. Ungefähr 40 Fragmente sind mehr oder weniger abgebrannt.

⁵⁾ Eine ♀ inbegriffen.

⁶⁾ Eine Ziegengeiss und ein Schaf inbegriffen.

⁷⁾ Zwei ♂ inbegriffen.

⁸⁾ Zwei ♂ und eine ♀.

⁹⁾ Weiters: Vögel 8,0 gr.; Fische 1,0 gr.; Amphibien 0,5 gr. und einige nicht gewogene Kleinsäuger- und Landmolluskenfunde.

TABELLE 3

Bemerkungen zu den Tabellen Nr. 1 - 2 - 3

Altersverteilung *)

Rind	D ₄ da	1
	M ₂ im Durchbruch	1*
	M ₃ ++ (+)	1
	M ₃ ++	1*
Schaf-Ziege	M ₁ im Durchbruch	2
	M ₃ im Durchbruch	1+1*
	M ₁ +	1+1*
Hausschwein	M ₁ da	1*
	M ₂ da	1
	M ₃ erst da	1*
	erwachsen	1
Hund?	jung	1
Rothirsch	M ₃ ++ (+)	1
	anscheinend erwachsen	2
Wildkatze	M ₁ Durchbruch beginnt	1
Edelmarder	jungerwachsen	1
Dachs	jung	1
Feldhase	anscheinend erwachsen	2

) M.I.Z.; 1: Bestimmung vermutet.

Geschlecht. Das Geschlecht des Rothirsches (zwei ♂, eine ♀) ist nach der Schulterblätterstärke versuchsweise bestimmt worden. Die Ziegengeiss ist mit den Hornzapfen und die Kuh mit dem Becken bestimmt worden. Zwei Eber sind mit den unteren Eckzähnen bestimmbar; einer davon, ein Splitter eines grossen Zahnes, könnte auch von einem Wildtier sein.

Schaf und Ziege. Ziege (zwei bestimmbare Funde) und Schaf (drei Funde) sind beide vorhanden.

Hund, Wildkatze, Dachs, Edelmarder. Ein Schienbein mit unverwachsenen Enden ist wahrscheinlich eines jungen Hundes (unter acht Monaten), auch wenn ein Wolf nicht auszuschliessen ist. Ferner sind eine junge Wildkatze, ein junger Dachs (Mittelhandknochenende distal nicht verwachsen) und ein jungerwachsener Edelmarder vorhanden.

Altersverteilung. Die Mindestindividuenzahl ist zu niedrig um eine sinnvolle Altersverteilung aufzugliedern. Wir sehen jedoch in den Tabellen, dass Haustiere in Monte Mezzana oft jung geschlachtet wurden, wie es in der Vorgeschichte üblich ist. In späteren Zeiten wurden die Tiere intensiver und programmässiger ausgenutzt, nicht nur jung für das Fleisch aber auch bis in ein höheres Alter hinein als Arbeitstiere und auch für Wolle, Milch u.s.w.. Hausschweine, die nur für Fleisch nützlich waren wurden gewöhnlich ziemlich jung oder halbwüchsig geschlachtet, wie es aber aus den Tabellen vielleicht nicht klar hervorgeht, wahrscheinlich wegen der niedrigen Mindestindividuenzahl.

Die Funde sind für Betrachtungen über die Verteilung der Knochen auf die Hauptzonen des Skelettes, über Schlachtungsmethoden, u.s.w., nicht zahlreich genug.

TABELLE 4

Einzelmasse

Rind			
M ₃ - GL 40,0			
Schulterblatt			
GLP 63,5	KLC 50,2	LG 54,1	BG 45,5
Speiche - Bd 77,1			
Sprungbein			
GLI 61,3	GLm 58,9	TI 34,3	Bd 38,9
Zehenknochen 1 v.			
GL 58,9	Bp ~ 27,3	Bd 26,9	KD 22,4
Zehenknochen 1 h.			
GL ~ 55,5	Bp 29,1	KD 24,2	
Zehenknochen 1 h.			
GL 54,4	Bp 25,1	Bd 24,4	KD 22,2
Zehenknochen 2 h.			
GL 36,5	Bp 28,4	Bd 23,4	
Schaf-Ziege			
Ziegenhornzapfen ♀			
Umfang an der Basis 77,0 - Durchmesser 27,8 - 19,7			
M ₃ - GL 24,0			
Eile (Ziege) - TPA 23,7			
Mittelhandknochen (Schaf) - Bp ~ 21,3			
Hausschwein			
Zehenknochen 3 - DLS 34,5 Ld 34,0			
Rothirsch			
Geweih - Umfang der Rose 238,0			
Unterkiefer - Länge der Prämolarrreihe 49,6			
M ₃ - GL 33,0			
Schulterblatt			
GLP 57,0	KLC 32,5	LG 42,9	BC 41,3
Schulterblatt			
GLP 64,4	KLC 41,6	LC 49,9	BG 45,0
Schulterblatt			
GLP 69,2	KLC 45,7	LG 54,6	BG 48,3
Oberschenkelbein - Bd 72,5			
Schienbein - Bp 80,7			
Zehenknochen 2 - GL 47,3 Bp 22,6 Bd 20,2			
Feldhase			
Oberarmbein - Bd 12,2			
Oberarmbein - Bd 12,6			
Edelmarder			
Unterkiefer - Länge der Prämolarrreihe 28,5			
Länge der Molarrreihe 14,2 - Länge von M ₁ 10,2			
Martes sp.			
Eile - TPA 9,0			

Bemerkungen zu der Tabelle Nr. 4

Wenn man die Faunen von dem Po-Tal in der weiteren Gegend von Verona als Vergleich in Betracht heranzieht ist das Rindvieh von Monte Mezzana anscheinend dem mittelgrossen Vieh von der unteren Bronzezeit von Barche

di Soiferino ähnlich. Es ist kleinwüchsiger als die Rindtiere von Colombare di Negrar (jüngere Steinzeit oder Kupferzeit) und grösser als in Ledro (untere-mittlere Bronzezeit) und in Isolone della Prevaldesca (obere Bronzezeit) (Riedel 1977). Fünf Rindfunde (Sprungbein, Schulterblatt, zwei Zehenknochen 1 h. und Zehenknochen 2 v.) sind der Grösse nach jener von Barche ähnlich. Drei andere (M₃ Zahn, Speiche und Zehenknochen 1 v.) sind grösser. Die Funde sind eigentlich für eine sichere Schlussfeststellung ungenügend, aber man kann vermuten, dass die Rinder in Monte Mezzana ziemlich gross, vielleicht etwas grösser als in Barche waren.

Die messbare Funde von Schaf und Ziege sind wenige und die Hausschweinfunde sind nur in Bruchstücken, ausser einem Zehenknochen 3. Sie können nicht mit Sicherheit über die Grösse von diesen Tieren berichten, könnten aber doch denen von Barche ganz ähnlich sein, das heisst mittelgross, wie sie auch in der anderen wichtigen Trentiner Siedlung von Ledro sind. Der M₃ Zahn von Schaf-Ziege und besonder der Zehenknochen 3 von Hausschwein stammen von grossen Individuen (die DLS von römischen Schweinen in Brixen in Südtirol ist z.B Nr. 8 x 28,5).

Die Knochen des Rothirsches sind von verschiedentlich grossen Tieren. Ein Schulterblatt ist von einem sehr grossen und starken männlichen Individuum (Das GLP Mittelmass ist in Barche 59,0). Der Zehenknochen 2 ist auch sehr gross (GL in Barche 44,1; in Polling, Bayern, Blome (1968) 45,3). Das Geweih ist ziemlich gross. Andere Schulterblätter, der Schienbein und der Oberschenkelbein sind von einer mittleren Grösse und sind wahrscheinlich wenigstens zum Teil auch von männlichen Individuen. Mehr Funde würden jedenfalls nötig sein um die Probleme des Körperwuchses der Hirsche besser beantworten zu können. Jedenfalls ist die Mittelgrösse des Rothirsches hier nicht so klein wie es manchmal für italienische Faunen vermutet wird (Plutschmann 1977).

Der Hase ist gross und stark und gehört daher zum *Lepus europaeus* und nicht zum *Lepus timidus*. Seine Oberarmbeine sind mittelgross (Römischer Hase von Magdalenberg Bd x 12,7 in Hornberger 1970).

Kleinsäuger *)

Die Fauna umfasst auch Funde von folgenden Kleinsäufern:

- *Crocidura* sp.
- *Clethrionomys* sp.
- *Microtus*, Gruppe *arvalis-agrestis*.
- *Talpa* sp.
- *Apodemus sylvaticus* L.
- *Arvicola* sp.

Diese Tiergruppe besteht nur aus Knochenfunden von wenigen Individuen und kann daher keine gut gesicherte ökologische Angaben darbieten. *Clethrionomys* ist von einem feuchten Waldbiotop, *Apodemus sylvaticus* und *Crocidura* sind Nagetiere und Insektivoren von sonnigen Anlagen. *Arvicola* ist mit fliessenden oder stehenden Wässern in Bezug zu stellen.

*) Diese Kleinsäuger sind von Dr. B. Sala von der Universität von Ferrara bestimmt worden.

Landmollusken *)

Die Fauna umfasst folgende Familien:

- Cochlostomidae
(genus *Cochlostoma* - 50 Funde).
- Clausillidae
(genus *Clausilia* - 30 Funde).
- Chondrinidae
(genus *Chondrina* - 2 Funde).
- Pupillidae
(ein Fund).
- Helicidae
(genus *Chilostoma* - 7 Funde).
(cf. *Chilostoma cornea* Draparnaud 1801 - ein Fund).
cf. genus *Helicodonta* - ein Fund).
(familia *Helicidae* - 7 Funde).

Bestimmungen waren schwer zu unternehmen, auch weil die Muscheln ziemlich zerbrochen sind. Viele geborgene Fragmente blieben daher unbestimmbar.

Die Schneckengehäuse waren alle von Landgastropoden von ähnlichen Biotopen: felsig und kalksteinig für *Cochlostoma*, schattig-feucht unter moosbedeckten Steinen für *Clausilia*, felsig und meistens kalksteinig für *Chondrina*, wasserdurchtränkt zwischen Wald und Grasland für *Pupilla* und wasserdurchtränkte Spalten und Öffnungen in Felsen für *Chilostoma cornea*. Alles zusammen haben wir hier vorwiegend ein feuchtiger felsiger Biotop im Mittelgebirge niedriger als die Almflächen gelegen.

Die Gehäuser sind klein oder ziemlich bescheidener Grösse und die Mollusken waren daher wahrscheinlich nicht essbar.

*) Die Landmollusken sind von Dr. S. Dolce, Konservator des Triester Naturwissenschaftlichen Museums bestimmt worden.

Die Tierwirtschaft von Monte Mezzana und Vergleiche mit anderen Faunen

Die Tierwirtschaft von Monte Mezzana war von den Haustieren bedingt. Diese bestellten 81% der Funde, 65% der Individuen und 64% des Gewichtes.

Rindtierknochenfunde (aber nicht Individuen) sind häufiger als Schaf-Ziege und Hausschwein, aber auch die beide letzteren Gruppen sind zahlreich. Das Rind war der grösste Fleischlieferant (wie es die Knochengewichte bezeugen) vom Rothirsch beim Wildtier und schliesslich von Hausschwein und Schaf-Ziege gefolgt. Der Hund war vielleicht vorhanden.

Beim Wild gab es meistens Rothirsch, dann der Hase und andere kleine Tiere wie Dachs, Edelmarder und Wildkatze. Vögel und Fische sind selten. Kleinsäugetiere und kleine Landgastropoden sind vielleicht nicht absichtlich gejagt oder aufgelesen worden.

Die Zusammensetzung von der Fauna (wenig Wildtier, viel Hausschwein, Schaf-Ziege und besonders Rindvieh) ist den besser untersuchten Faunen der weiteren Gegend um Verona und den üblichen Bronzezeitlichen Siedlungen sehr ähnlich. Diese Zusammensetzung ist verschieden von der einiger anderen Siedlungen von Trentino und Tirol, die manchmal wenige Schweine vorzeigen (Sonnenburg, Ledro, Fiavé in Jarman 1969), manchmal sehr viele Schweine (Kitzbühel in Amschler 1937) und manchmal sehr viele Schafe und Ziegen (Ledro, Fiavé).

Wie schon erklärt wurde hat das wichtigste Haustier, das Rind, eine interessante Grössenentwicklung im Laufe der Zeiten. Es ist oft gross in der Jungsteinzeit (oder etwas später wie in Colombare di Negrar) wird oft stufenweise kleiner von der unteren Bronzezeit (Barche di Solferino) bis zur späteren Bronzezeit (Isolone della Prevaldesca) und zur La Tène Zeit (Manching, Bayern, in Boessneck u.a. 1971). Es wird dann wieder gross und auch sehr gross in historischer und römischer Zeit (Etrusken in Spina (Riedel 1977-78) und Römer in Brixen).

Die Masse der Knochen von Monte Mezzana stimmen mehr mit denen von Barche zusammen, das heisst mit grösserem Vieh, kleiner aber als in der Jungsteinzeit und grösser als in der späteren Bronzezeit. Es ist für die untere Bronzezeit und für ihre gut eingebürgerte Haustierwirtschaft, die schon in der Jungsteinzeit, aber mit grösserem Rindvieh, vorhanden sein kann, typisch. Mehr Wildtiere sind für noch ältere Siedlungen typisch. Reste kleinerer Wildtiere zeigen auch, dass alle Nahrungsquellen ausgebeutet wurden.

Die Lage der Siedlung ist vielleicht für einen ständigen Wohnsitz im Mittelgebirge günstig. Jarman (1976) ist der Ansicht, dass auch höher gelegene Siedlungen, wie jene von Fiavé (600 m.) in der dicht besiedelten Landschaft der Bronzezeit ständig bewohnt sein konnten. Weitere Belege durch andere Grabungen sind nötig, um die Siedlung von Monte Mezzana besser im Rahmen des wirtschaftlichen Lebens und dessen Entwicklung in dieser Trentinischen Gegend zu deuten.

LITERATURVERZEICHNIS

- AMSCHLER W., 1937 - **Die Haustierreste von der Kelchalpe bei Kitzbühel, Tirol.** Mitt. d. prähist. Kom. d. Öst. Akad. d. Wiss., 3:96-120.
- BAGOLINI B., 1976 - **Le attività economiche nella preistoria del Trentino.** *Economia Trentina*, (4):105-120.
- BARKER G., 1973-74 - **Prehistoric Economy at Monte Covolo: The Preliminary Report on the Animal Bones.** *Annali del Museo di Gavardo*, 17-20.
- BLOME W., 1968 - **Tierknochenfunde aus der spätneolithischen Station Polling.** Diss. Universität München, 1-68.
- BOESSNECK J., v.d. DRIESCH A., MEYER-LEMPPEAU U. & WECHSLER von OHLEN E., 1971 - **Die Tierknochenfunde aus dem Oppidum von Manching.** Franz Steiner Verlag, Wiesbaden, 1-332.
- CAMERON R.A.D., 1978 - **Interpreting Buried Landsnail Assemblages from Archaeological Sites, Problems and Progress.** In: *Research Problems in Zooarchaeology*, University of London, Institute of Archaeology, Occasional Publications, 3:19-23.
- DRIESCH v.d.A., 1976 - **Das Vermessen von Tierknochen aus vor- und frühgeschichtlichen Siedlungen.** Universität München, 1-114.
- HORNBERGER M., 1970 - **Gesamtbeurteilung der Tierknochenfunde aus der Stadt auf dem Magdalensberg in Kärnten (1948-1966).** *Kärntner Museumsschriften*, 49:1-144.
- JARMAN M.R., 1969 - **The Fauna and Economy of Fiavé.** *Preistoria Alpina*, 11:65-73.
- JARMAN M.R., 1976 - **Prehistoric Economic Development in Sub-Alpine Italy.** In: *Problems in Economic and Social Archaeology*, Westview Press, 523-548.
- PIETSCHMANN W., 1977 - **Zur Grösse des Rothirsches in vor- und frühgeschichtlicher Zeit.** Diss. Universität München, 1-154.
- RIEDEL A., 1976a - **La fauna del villaggio preistorico di Barche di Solferino.** *Atti mus. Civ. St. Nat. Trieste*, 29:215-318.
- RIEDEL A., 1976b - **La fauna del villaggio eneolitico delle Colombare di Negrar.** *Boll. Mus. Civ. St. Nat. Verona*, 3:205-238.
- RIEDEL A., 1977 - **The Fauna of Four Prehistoric Settlements in Northern Italy.** *Atti Mus. Civ. St. Nat. Trieste*, 30:65-122.
- RIEDEL A., 1977-78 - **Notizie preliminari sullo studio della fauna di Spina.** *Atti dell'Accademia delle Scienze di Ferrara*, 55:1-7.
- THOMAS K.D., 1978 - **Population Studies on Molluscs in Relation to Environmental Archaeology.** In: *Research Problems in Zooarchaeology*, University of London, Institute of Archaeology, Occasional Publications, 3:9-18.